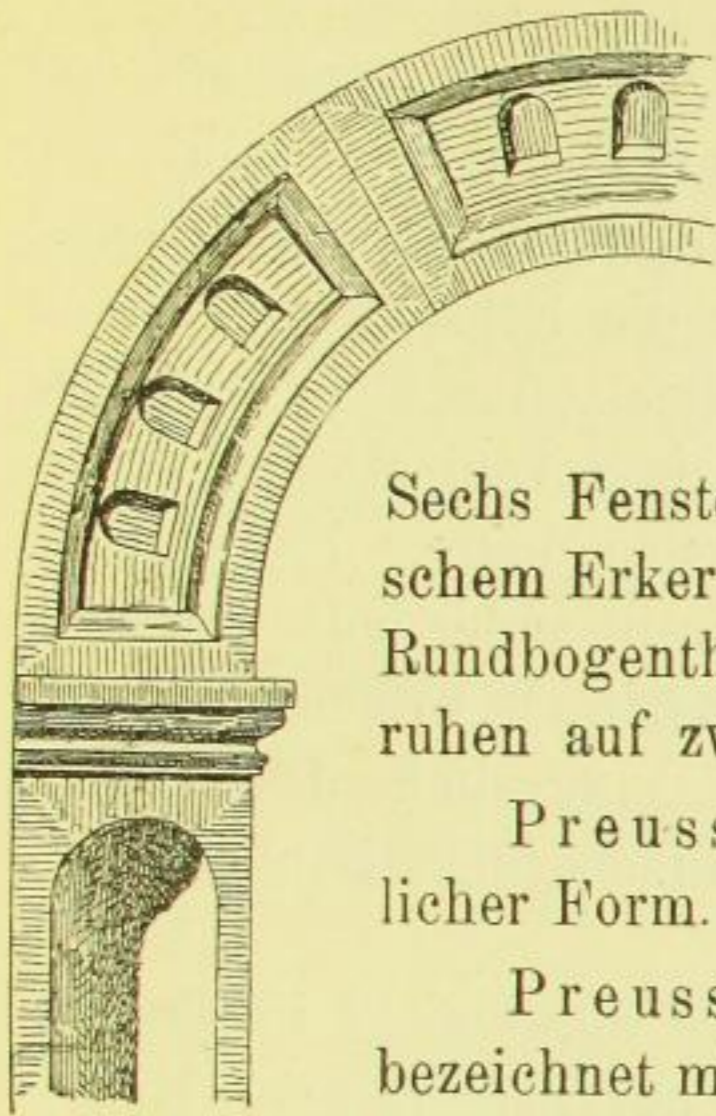


Reichsstrasse Nr. 32 (Fig. 292). Rundbogenthor an der Hofseite, mit den eigenartigen Oberlichtfenstern. Um 1620.

Kleine Fleischergasse Nr. 17. Hübsches kleines Thor, sehr ähnlich dem am Küsterhause der Barfüsserkirche.

Fig. 292.



Burgstrasse Nr. 10. Im Hofe ein Rundbogenthor in etwas reicherer Ausstattung als zumeist üblich.

Thomaskirchhof Nr. 16.

Sechs Fenster breites Gebäude mit hübschem Erker und etwas reicher verziertem und kräftigerem Rundbogenthor (Fig. 293). Die Trennungsbogen der Halle ruhen auf zwei kräftigen toscanischen Säulen.

Preussergässchen Nr. 5. Rundbogenthor in üblicher Form. Um 1670.

Preussergässchen Nr. 12. Von 1614. Im Treppenbogen bezeichnet mit der Jahreszahl 1614 und Hausmarke wie untenstehend.

Peterstrasse Nr. 27. In dem 1844 ganz umgebauten Hause hat sich im Hofe der Schlussstein eines alten Rundbogenthores erhalten mit der Inschrift:

1645. B. I. K. B.

Nikolaistrasse Nr. 9. Ueber dem massiven Erdgeschoss zwei vorkragende Geschosse in verputztem Riegelwerk. (Siehe oben S. 445, Fig. 278.) Zwei Giebel bekrönen den in seiner Art in Leipzig einzigen Bau. Das Thor zeigt die sächsischen Nischengewände, die Archivolte besteht aus vier Steinen, deren jeder in der Mitte durch eine Rosette und daran sehr derbes

Fig. 293.



Rollwerk geschmückt ist. Darüber:

C. E. 1687.

Die Geschichte des Baues ist nicht ohne Weiteres klar, seine schlechte Erhaltung erschwert die Erkenntniss. Aber es scheint, als sei der ganze Bau ein Werk des 17. Jahrh., trotz des Verbotes der „Ueberhänge“ von 1559.

Gerbergasse Nr. 12. Rundbogenthor in dem üblichen Rollwerk-Ornament; bez.

M. P. 1690.

Ein ähnliches Thor, doch nur mit Quadern, an der Hofseite. Gerbergasse Nr. 9. Rundbogenthor gleicher Gestaltung.

Reichsstrasse Nr. 33. Stattliches Thor im Korbogen, doch von Renaissancebildung. Von 1691. Bez.: 16 G. M. 91.

Neumarkt Nr. 16, Hohmanns Hof. Rundbogenthor, schlicht gequadert. Das dreiachsige Hinterhaus des Hofes ist älter als der Vorderbau und nur hinzu gekauft, um den Durchgang nach dem Gewandhausgässchen zu gewinnen.

Fig. 291.



1614

